

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 12 (1939-1940)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Freiluftschulen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

März 1. (Fr.) **Der Wolkenkratzer.** Hans Mauerhofer, Krauchthal, erzählt seine Erlebnisse, die er machte als Koch im 86. Stockwerk! Diese Sendung ist gedacht als Beigabe zu einer unterrichtlichen Behandlung des „Wolkenkratzers“, wozu die Schulfunkzeitschrift Anregungen bietet.

März 5. (Di) **Erlebnisse eines Tierwärters.** Karl Steuler-Morath, Basel, erzählt seine Erlebnisse mit Menschenaffen und schildert die Schwierigkeiten in der Ernährung und Erziehung dieser Tiere. Da beim Besuch der zoolog. Gärten durch Schulen oft große Fehler gemacht werden, wird der Autor auch auf das Verhalten diesen Geschöpfen gegenüber zu sprechen kommen.

März 7. (Do) **Sendung in romanischer Sprache** von Chatarina Filli, Sta. Maria i. M., eine Darbietung für Romanen und solche, die Romanisch verstehen.

März 12. (Di) **Malta**, eine britische Insel im Mittelmeer. Hans Rychener, Bern, ein gründlicher Kenner dieser Insel, wird von seinen Erlebnissen erzählen und orientieren über Landschaft, Wirtschaft und Bedeutung Maltes als englischer Stützpunkt.

März 18. (Mo) **Sturm, Gewitter, Erdbeben**, Naturereignisse, von Meistern der Tonkunst dargestellt. Autor: Dr. Leo Eder, Basel. Eine gute Vorbereitung der Sendung wird man erreichen, wenn man den Schülern anhand von Bildern und dichterischen Kunstwerken zeigt, wie auch Maler und Dichter diese Naturereignisse geschildert haben.

\*

**Wichtige Mitteilung!** Im Laufe dieses Quartals kommen noch zwei weitere Darbietungen als Einschaltsendungen zur Emission. Das Datum der Sendung kann noch nicht mitgeteilt werden, doch wird es möglichst frühzeitig bekannt gegeben durch Radio, Presse und Schulfunkmitteilungen. Es handelt sich um folgende Schulfunksendungen:

1. **General Guisan spricht zur Schweizerjugend.**

2. **Flieger an der Arbeit.** Hauptmann Wyß, Fl. Abt. 5, orientiert über die Arbeit der Fliegertruppen und die Entwicklung unseres Flugwesens.

Liestal, 29. Dez. 1939.

sig. E. Grauwiler.

## Freiluftschulen.

Offizielle Rubrik der Vereinigung Schweizerischer Freiluftschulen. Redaktion Dr. K. BRONNER, Solothurnerstraße 70, Base

**Das Schullandheim.** 11. Jahrgang. Monatsschrift, herausgegeben von Dr. Rud. Nicolai, Buchholz, Sachsen. — Das deutsche Schullandheim ist ein auf dem Lande gelegenes Heim einer Stadtschule. Es dient den Knaben und Mädchen zu einem vorübergehenden, aber möglichst regelmäßig wiederholten Landaufenthalt. Die Bewegung, die im Jahre 1921 zur Gründung des ersten Heimes führte, entstand aus der Notwendigkeit, die Großstadtjugend zum einfachen, ländlichen Leben zurückzuführen.

Diese hervorragend organisierten Schulkolonien bilden jetzt im Rahmen der Freilufterziehung eine Einrichtung von großer praktischer Bedeutung. Im Jahre 1939 betrug ihre Zahl 378. Sie beherbergten 8967 Klassen aus 2678 Schulen mit über 246,000 Kindern. Diesen Heimen entsprechen in der Schweiz unsere staatlichen Schulkolonien. Alle, die sich für deren Ausgestaltung interessieren, finden in der genannten Zeitschrift eine umfassende Orientierung.

B.

## Schweizerische Umschau.

**Wahl.** Herr Dr. Heinrich Kleinert, Sekretär der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, wurde zum Vorsteher der städt. Mädchenschule Bern, die Lehrerinnenseminar, Fortbildungsschule und Kindergartenabteilung umfaßt, gewählt. Die besten Wünsche begleiten Herrn Dr. Kleinert in sein neues, verantwortungsvolles Amt.  
Für die SER-Redaktion: K. E. Lusser.

Der Rascher-Verlag in Zürich 1 beabsichtigt, ein Sammelbändchen der besten **Kinderbriefe an unsere Soldaten herauszugeben** und bittet die Besitzer von solchen besonders originellen Kinderbriefen, ihm eine Abschrift zu übersenden. Wenn der Brief Zeichnungen enthält, so wäre es dem Verlage willkommen, wenn der Brief im Original eingesandt würde, damit eventuell eine Reproduktion vorgenommen werden könnte. Die Originalbriefe würden selbstverständlich wieder zurückgesandt.

**Ferienaktion für Auslandschweizer-Kinder.** Im Jahre 1939 gelang es der „Schweizerhilfe“ (Ferienaktion für Auslandschweizerkinder) durch unermüdliche Werbung, ca. 1800 Kindern von Schweizerbürgern im Ausland Freiplätze für Heimatferien zu verschaffen. Erstmals wurden diesen Sommer neben Auslandschweizerkindern aus allen Ländern 40 Kinder von Englandschweizern in unserem Lande untergebracht und drei Ferienlager für Knaben im Alter von 14—16 Jahren eingerichtet.

**Verdrängung der Frakturschrift.** Die Vertreter einiger Kantone, die das schwyzerische Lesebuch eingeführt hatten, wollen eine Neuauflage dieses Buches schaffen. Dabei soll die Schriftfrage abgeklärt werden. Die Schulmänner dieser Kantone haben sich geeinigt, daß die neue Fibel in Lateinschrift gedruckt werde. Das Kind soll am Schluß der ersten Klasse die lateinische Druckschrift groß und klein lesen und die lateinische Schreibschrift in einfacher Form schreiben lernen. Die Frakturschrift soll erst in der dritten Klasse gelernt werden. Das Lesebuch der zweiten Klasse soll demnach nur noch Antiquaschrift enthalten.

**Berufsberatung und berufliche Ausbildung während des Krieges.** Jahr für Jahr helfen die Berufsberater und Berufsberaterinnen in der Schweiz rund 30,000 Eltern und Jugendlichen durch sachliche Auskünfte und Beratung bei der so wichtigen Abklärung der Berufswahl. Von den rund 20,000 verfügbaren Lehrstellen werden jedes Jahr etwa 10,000 durch Vermittlung der Berufsberatung besetzt. Die Störung der Wirtschaftslage durch die außerordentlichen Ereignisse und die dadurch bedingte Mobilisation stellt nun die schweizerische Berufsberatung vor eine Aufgabe, die sie nur mit Unterstützung aller beteiligten Kreise, der Behörden, der Berufsverbände und der Lehrmeister einigermaßen befriedi-